

Sehr geehrte Damen und Herren,

Auf diesem Weg dürfen wir uns für die übermittelte Petition „Für Verbesserungen und den Ausbau des öffentlichen (Bahn)verkehrs im Bezirk Zwettl“ bedanken, und möchten Ihnen dazu folgende Stellungnahme übermitteln:

Bei der angesprochenen Bahnlinie handelte es sich ursprünglich um eine rund 58 km lange Strecke von Schwarzenau nach Martinsberg-Gutenbrunn. Im Jahr 2010 wurde der rund 23 km lange Streckenabschnitt von Waldhausen bis Martinsberg-Gutenbrunn eisenbahnbehördlich eingestellt.

Nördlich von Waldhausen bis nach Schwarzenau an der Franz-Josef Bahn (35 km) wurde der Personenverkehr mit Fahrplanwechsel 2010/2011 aus wirtschaftlichen Überlegungen in Abstimmung mit den Gebietskörperschaften eingestellt. Ein wesentlicher Entscheidungsfaktor dafür war die sehr geringe Fahrgastfrequenz über mehrere Jahre. Von Seiten des Landes NÖ wurden hier keine weiteren Leistungen, also keine Personenzüge, für diese Strecke bestellt. In Folge der Einstellung des Schienenpersonennahverkehrs, wurden auch die Verkehrsstationen aufgelassen und aus dem Verzeichnis der Verkehrsstationen gemäß den veröffentlichten Schienennetznutzungsbedingungen (SNNB) entfernt. Durch den Verkehrsverbund Ostregion (VOR) wurde im Zuge dessen ein am Kundenbedarf ausgerichtetes Buskonzept für die Region umgesetzt.

Das derzeit gültige Zielnetz 2025+ stellt eine der wesentlichen Grundlagen für den Ausbau des Bahnnetzes in Österreich dar. Der Streckenabschnitt nördlich von Waldhausen bis nach Schwarzenau ist aufgrund des fehlenden Fahrgästepotenzial nicht im Zielnetz 2025+ enthalten. Im gegenständlichen Streckenabschnitt verkehren noch Güterzüge. Da Infrastrukturanlagen eine sehr lange Lebensdauer aufweisen, muss für den Infrastrukturbetreiber vor der Durchführung von Investitionen das entsprechende Nachfragepotenzial und die langfristige Bereitschaft von Eisenbahnverkehrsunternehmen zur Nutzung von Eisenbahninfrastrukturanlagen erkennbar und sichergestellt sein. Dies ist hier nicht gegeben, sodass im Zielnetz 2025+ keine Investitionsmittel für eine Wiederaufnahme des Personenverkehrs eingestellt wurden.

Der Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH ist als Auftraggeber für eine flächendeckende Mobilität per Bus zuständig. Das heißt, er ist für die Bestellung, Planung und Koordination sämtlicher Busverbindungen inklusive der Österreichischen Postbus AG verantwortlich. Eine

Verdichtung der Busintervalle, und somit eine Verbesserung der Anbindungen müssen vom VOR beauftragt werden.

Abschließend dürfen wir Ihnen mitteilen, dass seitens des Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) eine Weiterentwicklung hin zu einem Zielnetz 2040 angestrebt wird. Derzeit laufen die Arbeiten an der Erstellung eines neuen Verkehrsmodells. Die Fertigstellung des Verkehrsmodells wird voraussichtlich für Jahr 2022 erwartet werden. Darauf aufbauend können künftige verkehrliche Entwicklungen berücksichtigt werden und daraus notwendige Maßnahmen abgeleitet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Bettina Gusenbauer

Leiterin Corporate Affairs

ÖBB-Holding AG